

Uwe Schwinghammer

100x Tirol

Die schönsten Ausflugsziele in Nordtirol



TYROLIA

Was tun ...

• wenn sich vor allem die Kinder austoben wollen?

Die Tipps Nr. 2, 5, 8, 11, 17, 20, 43, 51, 62, 64, 65, 73, 76, 80, 81, 84 führen zu Freizeitparks, Sommerrodelbahnen, Hochseilgärten und ähnlichen Aktivitäten.

• wenn man mal wieder an die frische Luft will?

Die Tipps Nr. 1, 2, 3, 7, 9, 12, 14, 15, 16, 24, 27, 30, 35, 38, 40, 42, 44, 45, 46, 49, 51, 55, 56, 61, 63, 66, 68, 69, 70, 72, 74, 79, 80, 83, 87, 89, 95, 98, 99, 100 bringen Spaziergänge, kleine Wanderungen und Radtouren.

• wenn das Wetter nicht ganz so schön ist?

Museen, Ausstellungen und andere Indoor-Tipps finden Sie mit Nr. 4, 6, 13, 18, 19, 22, 26, 28, 29, 33, 34, 36, 37, 39, 41, 42, 47, 54, 55, 57, 58, 59, 60, 62, 67, 71, 75, 78, 86, 88, 90, 91, 92, 93, 94, 96, 97.

• wenn's heiß ist und man Erfrischung sucht?

Unter den Tipps Nr. 3, 10, 14, 24, 32, 35, 44, 50, 56, 68, 69, 70, 77, 79, 83, 87, 95, 98, 100 finden Sie Badeseen, Wasserfälle und Klammen.

• wenn man sich für Kunst und Kultur interessiert?

Entdecken Sie mit den Tipps Nr. 4, 13, 15, 18, 19, 21, 22, 23, 25, 29, 30, 34, 36, 37, 40, 41, 42, 45, 46, 48, 54, 55, 57, 59, 60, 71, 72, 74, 78, 82, 85, 88, 90, 93, 94, 96 Museen und Ausstellungen genauso wie Burgen, Klöster und Kapellen.

• wenn von Oma und Opa bis zu den Allerkleinsten alle dabei sind?

Die Tipps Nr. 2, 11, 22, 25, 31, 32, 34, 38, 43, 47, 48, 50, 52, 53, 64, 65, 76, 85, 97, 99 empfehlen sich als Alleskönner.

Uwe Schwinghammer

A green silhouette of the North Tyrol region in Austria, serving as a background for the title text.

100x Tirol

Die schönsten Ausflugsziele in Nordtirol

Tyrolia-Verlag • Innsbruck-Wien

Vorwort

Wenn man auf Reisen geht, bereitet man sich vor, deckt sich mit Führern ein, stöbert im Internet. Einheimische am Urlaubsziel wundern sich dann oft, was Gäste alles entdecken, wo sie überall hinfinden. Dieses Buch richtet sich zwar an Gäste wie Einheimische gleichermaßen. Für die Zweitgenannten soll es aber ein kleiner Ansporn sein, sich auch einmal abseits der ausgetretenen Pfade zu bewegen, gewissermaßen zu Urlaubern im eigenen Land zu werden. Es gibt da unendlich viel zu entdecken. Diese Erfahrung habe ich selbst bei der Recherche zu diesem Buch gemacht. Früher habe ich mir eingebildet, Tirol und sein Freizeitangebot recht gut zu überblicken. Jetzt kenne ich es tatsächlich um vieles besser und dennoch sicher längst nicht vollständig.

In diesem Sinne ist auch dieses Buch „unvollständig“. Zu viel gibt es noch zu entdecken, zu viel wird jedes Jahr neu geschaffen. Aber es liefert, so hoffe ich, einen guten Überblick. Die Freizeittipps sind von Ost nach West und nach Bezirken angeordnet. Ich habe mich bemüht, das Land einigermaßen gleichmäßig abzudecken, wobei sich zugegebenermaßen ein leichter Schwerpunkt im Großraum Innsbruck ergibt. Unter den Tipps finden sich leichte Wanderungen ebenso wie Museumsbesuche, Angebote für Kinder genauso wie Anlagen für ältere Semester. Es sind „Pflicht-Ausflugziele“ dabei, aber auch einiges, was man vielleicht erst auf den zweiten oder dritten Blick entdeckt.

Ausflüge, speziell mit einer ganzen Familie, gehen rasch ins Geld. Bei der Zusammenstellung der Ziele habe ich daher darauf geachtet, dass keine Eintrittspreise über 20 Euro pro Erwachsenen dabei sind. Ein großer Anteil des ausgewählten Angebotes ist überhaupt kostenlos – Anreise und Seilbahnen/Lifte nicht eingerechnet.

Apropos Anreise: Wo immer es möglich ist, ein Ziel mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, steht dies bei den Tipps dabei. In manchen Tälern ist das noch nicht ganz einfach und es bedarf einiger Planung, aber unmöglich ist es nicht. Und das Schöne: In der Freizeit sollte es hoffentlich keine Rolle spielen, ob ein Bus einmal eine halbe Stunde früher oder später fährt. Eine gewisse Verlangsamung kann durchaus erholsam sein. Ich habe es selbst im letzten Sommer bei meinen Recherchefahrten ausprobiert.

Ihnen wünsche ich viel Freude beim Erleben der 100 schönsten Freizeittipps in Nordtirol.

Uwe Schwinghammer

INHALT

Bezirk Kitzbühel 8

- Nr. 1 Dreidimensional: das Jakobskreuz auf der Buchensteinwand 10
Nr. 2 Wo die Ö-Tour-Spitze ist: Kitzbüheler Horn 12
Nr. 3 Badesee und Naturschutzgebiet: Schwarzsee 14

Kitzbühel 16

- Nr. 4 Eine Symbiose: Museum Kitzbühel, Sammlung Alfons Walde 18
Nr. 5 Ab in die Mausefalle: Sommererlebnis Streif 20
Nr. 6 Hochprozentige Führung: Schaubrennerei Erber 22
Nr. 7 Unter den wilden Nordwänden: Erlebnis Kaiserbachtal . . . 24
Nr. 8 Dinos statt Kühen: Triassic Park. 26
Nr. 9 Zigaretten, Kaffee und ein Wunder:
Schmugglerweg nach Klobenstein 28

Bezirk Kufstein 30

- Nr. 10 Baden wie früher: Walchsee 32
Nr. 11 Kleine Pferde ganz groß: Fohlenhof Ebbs 34
Nr. 12 Die Erfindung der Langsamkeit: Kaiserlift und Brentenjoch . 36

Kufstein 38

- Nr. 13 Tirols Torwächter: Festung Kufstein 40
Nr. 14 Badespaß und Besinnung: Hechtsee und Thierberg 42
Nr. 15 Ein Kapellenlabyrinth: Mariastein 44
Nr. 16 Eis und Tropfsteine: Hundalmhöhle 46
Nr. 17 Was unsere Vorfahren wussten: Freizeitpark Hexenwasser . 48
Nr. 18 Geschichte eines Hochtales: Bergbauernmuseum z'Bach . 50
Nr. 19 Kleinod in Österreichs kleinster Stadt: Augustinermuseum . 52

Rattenberg 54

- Nr. 20 Für kleine und größere Lauser: das Lauserland 56
Nr. 21 Zum Totlachen: Museumsfriedhof 58
Nr. 22 Bauernland: Höfemuseum Kramsach 60
Nr. 23 Kloster und Skulpturenpark: Mariathal 62

Nr. 24 „Es hat uns sehr gefreut“: Kaiserklamm und Kaiserhaus . . .	64
Nr. 25 Ein Naturdenkmal: Schlosspark Matzen	66

Bezirk Schwaz 68

Nr. 26 In und an der Mauer: Schlegeisstausee	70
Nr. 27 Der Natur abgetrotzt: Kulturlandschaftsweg Brandberg . . .	72
Nr. 28 Wenn's im Ofen knistert: Feuerwerk Fügen	74
Nr. 29 „Stille Nacht“ geht um die Welt: die Widumspfiste	76
Nr. 30 Wo die Einsiedler hausten: Maria Brettfall	78
Nr. 31 Mit Volldampf: die Achenseebahn	80
Nr. 32 Eine Seefahrt, die ist lustig: Achenseeschifffahrt	82
Nr. 33 Steine, die Öl geben: Vitalberg Pertisau	84
Nr. 34 Ritter oder Prinzessin für einen Tag: Schloss Tratzberg . . .	86
Nr. 35 Das Tiroler Felsenkloster: St. Georgenberg	88

Schwaz 90

Nr. 36 Steinreich: Silberbergbau Schwaz	92
Nr. 37 Volkskultur mal anders: Museum der Völker	94
Nr. 38 Himmelskörper mitten im Wald: Planetenweg	96

Bezirke Innsbruck und Innsbruck-Land 98

Nr. 39 Glitzernde Illusionen: Swarovski Kristallwelten	100
Nr. 40 Spaziergang in die rätische Vergangenheit: Himmelreich Wattens	102

Hall 104

Nr. 41 Der Geburtsort des Dollars: Münze Hall	106
Nr. 42 Salzbergbau im Halltal und Gemeindemuseum Absam . . .	108
Nr. 43 Wenn's läuft: Kugelwald am Glungezer	112
Nr. 44 Beliebtetes Naturjuwel: Obernberger See	114
Nr. 45 Kohle in Nösslach: der Bergwerksweg	116
Nr. 46 Kraftplatz mit Kaiserschmarrn: die Kapelle St. Magdalena . .	118
Nr. 47 Maulwurfarbeit: BBT-Tunnelwelten	120
Nr. 48 Kraftplatz und Schwammerlparadies: Maria Waldrast	122
Nr. 49 Umgeben von Eisriesen: Stubaier Gletscher	124

Nr. 50	Eiskalte Erfrischung: Wilde-Wasser-Weg	126
Nr. 51	Klettern zwischen Bäumen: Hochseilgarten Stubaital	128
Nr. 52	Blitzschnelle Jäger: Greifvogelpark Stubai	130
Nr. 53	Fortschrittlich nostalgisch: eine Fahrt mit der Stubaiier	132
Nr. 54	Historische und sportliche Helden: Bergisel	134
Nr. 55	Wandeln wie die Landesfürsten: Schloss Ambras	136
Nr. 56	Spazieren, baden, entspannen: Lanser See	140

Innsbruck 142

Nr. 57	Der gute Ton: Glockenmuseum	146
Nr. 58	Abenteuer Hören: Audioversum	148
Nr. 59	Vier besuchenswerte Häuser: Tiroler Landesmuseen	150
Nr. 60	Stuben und schwarze Mander: Volkskunstmuseum und Hofkirche	152
Nr. 61	Vielseitigkeitssieger: Innpromenade	154
Nr. 62	Lebensgefühl Klettern und Skaten: Sillside	156
Nr. 63	Eine Oase in der Stadt: der Botanische Garten	158
Nr. 64	Von Steinböcken und Bären: Alpenzoo Innsbruck	160
Nr. 65	Zum Austoben für alle: Mutterer Alm	162
Nr. 66	Pioniergeist I: Innsbrucks Bergbahnen	164
Nr. 67	Pioniergeist II: Mittenwaldbahn	168
Nr. 68	Wasserwanderung: Geisterklamm	170
Nr. 69	Ein Heiligtum der Bayern: Isarursprung	172

Naturpark Karwendel 174

Nr. 70	Bis jetzt ein Geheimtipp: Zimmerbergklamm.	176
--------	--	-----

Bezirk Imst 178

Nr. 71	Schule des Geistes und des Sports: Stift Stams	180
Nr. 72	Wandern und wallfahren: Maria Locherboden	182
Nr. 73	Zug fährt ab! – Mini Dampf Tirol	184
Nr. 74	Höher geht's nicht mehr: Rofenhöfe	186
Nr. 75	Pass des Donners: Motorradmuseum Timmelsjoch	188
Nr. 76	Eine Art Zeitmaschine: Steinzeitwelt Ötzi-Dorf	190
Nr. 77	Die Macht des Wassers erleben: Stuibenfall	192
Nr. 78	Als das Ötztal bayerisch war: Turmmuseum Oetz	194
Nr. 79	Wildes und stilles Wasser: Piburger See	196

Nr. 80	Paradies für Trendsportarten: Area 47	198
Nr. 81	Ein Vogel „pflanz“ Bäume: Zirbenpark Hochzeiger	200

Imst 202

Nr. 82	Von Rollern und Schellern: Fasnachtsmuseum Imst	204
Nr. 83	Schnitt durch die Erdgeschichte: Rosengartenschlucht	206
Nr. 84	Blitzschnell vom Berg: Alpine Coaster	208
Nr. 85	Hartes Brot: Knappenwelt Gurgltal	210

Bezirk Landeck 212

Nr. 86	Gasthof, Klösterle, Bergfried: Kronburg	214
Nr. 87	Sagenhaft: Zammer Lochputz	216

Landeck 218

Nr. 88	Vom Bleiben und Gehen: Schloss Landeck	220
Nr. 89	Bequeme Radtour: von Altfinstermünz nach Landeck	222
Nr. 90	Einzigartiges Bollwerk: Festung Nauders	226
Nr. 91	Ein- und Tiefblick: Naturparkhaus Kaunergrat	228
Nr. 92	In den Highlands: Silvretta-Hochalpenstraße	230
Nr. 93	Treffpunkt, Dokumentationszentrum, Museum: Alpinarium Galtür	232
Nr. 94	Wie aus einem Bergdorf ein Skimekka wurde: Museum St. Anton	234

Bezirk Reutte 236

Nr. 95	Malerisch und fotogen: Seebensee	238
Nr. 96	Handwerksgeschichte: Zunftmuseum Bichlbach	240

Reutte 242

Nr. 97	Ritter und Landsknechte: Burgenwelt Ehrenberg und Highline 179	244
Nr. 98	Spazieren und genießen: Frauensee	248
Nr. 99	Ein ständiges Zwitschern und Plätschern: Vogelerlebnispfad Pflach	250
Nr. 100	Landschaftliches Kleinod: Doser Wasserfall	252

Bezirk Kitzbühel



Der Bezirk umfasst das Brixen-, das Leuken- und das Pillerseetal. Topographisch ist er großteils durch eher sanfte Grasberge gekennzeichnet, wobei die Kulisse des Wilden Kaisers den prächtigen Kontrast dazu bietet. Der Topographie entsprechend ist der Bezirk im Winter nahezu ein einziges, riesiges Skigebiet, aber diese Berge sind im Sommer natürlich auch ideal zum Wandern und vor allem zum Mountainbiken. Mit neun Plätzen ist die Gegend auch eine bekannte Golfregion. Die einzige Stadt des Bezirkes ist Kitzbühel (siehe S. 16/17), die einwohnerstärkste Gemeinde ist jedoch das benachbarte **St. Johann**. Das Krankenhaus des Bezirkes befindet sich ebenso dort wie etliche Schulstandorte und eine Kaserne, aber auch zahlreiche Industrie- und Gewerbebetriebe. Das Zentrum von St. Johann ist Fußgängerzone und bietet einen netten Hauptplatz, dessen Häuser beinahe alle mit Lüftlmalerei verziert sind. Besonders sehenswert ist das Postgebäude. Zahlreiche Lokale laden zur Einkehr. Darunter das Gasthaus „Zum Dampfl“, das im Charme der 1950er-Jahre restauriert wurde, oder die „Post“, ein modernes Hotel hinter alter Fassade. Nicht weit entfernt liegt auch der Bierurm des „Huberbräu“, in dessen obersten zwei Etagen sich das Turmstüberl befindet. Bei gutem Bier hat man dort einen wunderbaren Überblick über den Ort. Ähnlich hoch sind nur die Türme der sehr schönen frühbarocken Dekanats-Pfarrkirche. Vermutlich gab es davor bereits eine romanische Kirche, von dieser gibt es aber nur wenige Zeugnisse und Spuren. Gleich hinter der Kirche befinden sich das **St. Johanner Heimatmuseum** (Füh-



Der Blick auf den Wilden Kaiser bestimmt das Landschaftsbild rund um Kitzbühel.

rungen auf Anfrage, Tel.: 0043 (0) 5352/69 00 213, E-Mail: info@museum1.at) und der Friedhof.

Östlich von St. Johann beginnt die **Region Pillerseetal** mit den Gemeinden Fieberbrunn, Hochfilzen, St. Ulrich, St. Jakob in Haus und Waidring. Das Tal, das sich zwischen Waidring und Fieberbrunn von Nord nach Süd erstreckt, ist besonders romantisch. **Drei Badeseen** gibt es in der Region, aber auch den **Erlebnispark „Familienland“** in **St. Jakob in Haus** (www.freizeitpark.tirol). Eine Besonderheit im Erlebnispark ist die Totes-
Meer-Salzgrotte: 40.000 Kilo Salz vom Toten Meer verteilen sich über die Wände und Böden der beiden Grotten und schaffen so ein eigenes Mikroklima, das besonders gut bei Allergien und Hauterkrankungen ist. Markantes Wahrzeichen des Pillerseetales ist inzwischen das **Jakobs-kreuz** auf der Buchensteinwand (Tipp Nr. 1).

Von Kitzbühel nach Westen erstreckt sich das **Brixental**. Der auffallendste Berg des Tales ist die **Hohe Salve** (1829 m), die wegen ihrer Ähnlichkeit mit dem Schweizer Vorbild auch „Rigi Tirols“ genannt wird. Auf ihr steht die höchste Wallfahrtskirche Österreichs, das Salvenkirchlein. Es existiert seit 1589. Auch der beliebte **Kinder-Erlebnispark „Hexenwasser“** (Tipp Nr. 17) befindet sich im Bereich der Hohen Salve. Für Robin Hoods gibt es im Brixental vier anspruchsvolle **Bogenparcours**: in Kirchberg und Westendorf. Nach Süden gehen vom Brixental zahlreiche kleinere Täler weg, die teils sehr einsam sind: das **Windautal** zum Beispiel oder das **Spertental**.

Dreidimensional: das Jakobskreuz auf der Buchensteinwand



Egal, von welcher Seite man sich der Buchensteinwand nähert, man sieht immer ein Kreuz auf dem Gipfel – und zwar ein überdimensionales. Seit 2014 steht es auf dem markanten Aussichtsberg in 1456 Metern Höhe.

Das mit Holzschindeln verkleidete, **begehbare Doppelkreuz** – daher erscheint es von allen Seiten als Kreuz – ist beinahe 30 Meter hoch. Der Name geht auf den Jakobsweg zurück, der durch das Pillerseetal verläuft. Erklimmen kann man das Jakobskreuz – nach dem Passieren der Schranke – entweder über Stufen oder mit einem Aufzug. Auf den vier Ebenen befinden sich Räume für Seminare und wechselnde Ausstellungen, man kann sich aber auch einfach auf einen Stuhl setzen und durch eine der großen Panoramascheiben die Bergwelt draußen betrachten.

Der Blick schweift hinüber zum Wilden Kaiser oder auf der anderen Seite in Richtung Leoganger Steinberge, zum Kitzbüheler Horn oder gegenüberliegend auf die Waidringer Steinplatte, je nachdem, wo man seinen Sitz gewählt hat. Den **360-Grad-Rundumblick** hat man dann auf der **Freiluft-Plattform**. Und der reicht weit, an schönen Tagen bis zum Großglockner und weiter.

Wem nach so viel Aussicht nach etwas mehr Bodenhaftung ist, der kann einen kleinen **Rundgang** durch den **Blumenlehrpfad** machen, der unmittelbar hinter dem Kreuz beginnt. Auf kleinen Täfelchen sind die Pflanzen beschrieben, die hier wachsen. Aber Vorsicht: Die Buchensteinwand heißt nicht umsonst so. Zuweilen geht es sehr unverhofft in die Tiefe und es ist rasch vorbei mit der Bodenhaftung.

Für die Kinder gibt es selbstverständlich auch einen **Spielplatz** und für den Hunger das **Bergrestaurant** „Das Weitblick“.

► **Anfahrt**

Mit ÖBB bis Fieberbrunn und weiter mit dem Bus 8302 oder mit dem Pkw über St. Johann i. T. nach St. Ulrich im Pillerseetal zur Talstation der Bergbahn (Buchenstein, 6393 St. Ulrich).

► **Auffahrt**

Mit dem Lift oder ideal auf sehr schönen Wegen mit dem (E-)Bike. Für Liftfahrt und Kreuz gibt es Kombitickets. Eintrittskarten für das Jakobskreuz sind auch beim Bergrestaurant erhältlich. www.bergbahn-pillersee.com/de/das-jakobskreuz.html

Wo die Ö-Tour-Spitze ist: Kitzbüheler Horn



► **Anfahrt**

Mit dem Pkw über St. Johann, 2 km vor dem Zentrum von Kitzbühel links abzweigen und unter der Bahn durch. Hier beginnt die Panoramastraße, Maut ist erst ab ungefähr halber Höhe zu bezahlen. Ein Teil der Maut wird bei einer Konsumation im Alpenhaus vergütet. Die Mautstraße ist von Ende Mai bis Anfang November (je nach Schneelage) geöffnet. www.alpenhaus.at/panoramastrasse

Egal ob von Kitzbühel oder St. Johann aus, das Kitzbüheler Horn mit dem markanten Sendemasten dominiert die Landschaft. Und nichts ist atemberaubender, als an einem klaren Herbsttag von dort oben das Panorama zu genießen: Watzmann, Glockner, Großvenediger ...

Bis direkt auf den Gipfel führt nur die Seilbahn von Kitzbüheler Seite. Bei allen anderen Liften, egal ob von St. Johann oder Kitzbühel aus, muss man sich den Berg erwandern. Auch die Mautstraße von Kitzbühel aus führt nur bis zum Alpenhaus. Die letzten rund 300 Höhenmeter geht es nur noch zu Fuß oder mit dem Fahrrad weiter. Wer mit dem Rad von ganz unten weg-

fährt, der kann überhaupt in richtige Österreich-Radrundfahrt-Stimmung kommen, schließlich ist der Berg seit 2000 fast jedes Jahr fixer und oft auch höchster Punkt der Tour. Ordentlich Kraft in den Beinen oder ein gut geladener Akku sind natürlich Voraussetzung.

Auch der Aufstieg über den **Alpengarten** lohnt sich, nicht nur für Blumenfreunde. Nichts toppt allerdings den Ausblick vom Gipfel. Unter sich hat man die Häuser von St. Johann wie bei einer Spielzeugeisenbahn-Landschaft liegen, den Wilden Kaiser, die Loferer und Leoganger Steinberge direkt vor der Nase, im Norden blitzt ein kleines Stückchen Chiemsee hervor, im Süden präsentieren sich glänzend die Hohen Tauern. Und das Ganze vielleicht bei **Kaffee und Kuchen** von der Terrasse des Gipfelhauses aus.

Für Wissensdurstige: Auch unterhalb des Alpenhauses gibt es Interessantes zu entdecken. Nach einem kurzen Abstieg über die Straße kommt man zur Trattalm. Dort beginnt der **Karstweg**. In 17 Stationen wird einem die Eigenheit eines Karstgebirges erklärt: Wasser verschwindet einfach und kommt einige hundert Meter weiter unten wieder aus dem Felsen hervor, Berge brechen auseinander ... Höhepunkt des nett und ausgesprochen mäandernd angelegten Weges ist die „**Weanerstadt**“: Hunderte bizarre kleine Felsen ragen hier aus dem Almboden und bilden eine steinerne Stadt. Von dort geht es dann wieder zurück zum Alpenhaus. Bei vielen Stationen stehen auch Bänke, die zur Rast oder zum näheren Studium des jeweiligen geologischen Phänomens einladen.

Tipp: Bei der Begehung des Karstweges unbedingt die Nummerierung bzw. Richtung einhalten, sonst hat man den Höhepunkt „Weanerstadt“ schon ganz am Beginn und am Ende außerdem einen steileren Anstieg zurück zum Alpenhaus.

► **Für bewegungshungrige Kinder besonders schön:**

Auf dem Weg vom Alpenhaus zum Horn Gipfel sind mehrere Klettenwiesen oder Mini-Klettergärten eingerichtet. Dort können sie sich spielerisch an das Kraxeln im Fels und das Begehen eines Klettersteiges herantasten.

Der Sender ist Wahrzeichen des Kitzbüheler Horns.



Badesee und Naturschutzgebiet: Schwarzsee



► **Anfahrt**

Mit der Bahn bis ÖBB-Haltestelle Kitzbühel-Schwarzsee bzw. dem Bus 4006 (ab Kitzbühel). Mit dem Pkw über A 12, Ausfahrt Wörgl, weiter über das Brixental. Der See liegt vor dem Ortsbeginn von Kitzbühel links der Bundesstraße. Kostenlose Parkplätze vorhanden. Öffnungszeiten Stadtbad Schwarzsee (Am See 5, 6370 Kitzbühel): Anfang Juni bis Anfang September täglich von 8.00 bis 18.00 Uhr. www.kitzbuehel.at

Am Schwarzsee bei Kitzbühel hat man Naturschutz und Naturnutz gut unter einen Hut gebracht. Dementsprechend ist ein Sprung ins dunkle **Moorwasser mit Heilwirkung** genauso schön wie ein Spaziergang um den See.

Für Leckermäuler und Wasserratten: Am südlichen Teil des Sees liegt die **Badeanstalt**, deren schönes hölzernes Gebäude völlig aus der Zeit gefallen scheint. So hat wohl Sommerfrische zwischen den beiden Weltkriegen ausgesehen. Daneben befindet sich ein gemütliches Café, in dem es ganz **großartige Torten** gibt. Daran schließen sich die Liegewiesen und Badestege sowie ein **Spielplatz** für Kinder und **Wasser-rutschen** an. Auch Elektroboote gibt es auszuliehen. Mit rund 27 Grad im Sommer ist der Schwarzsee einer der wärmsten Seen in Tirol.

Durchs Moor spazieren: Geht man durch das Freibad, passiert man nach einer Weile ein Tor. Hier beginnt das **Naturschutzgebiet „Moor am Schwarzsee“**. Vor rund 12.000 Jahren war die Wasserfläche des Schwarzsees ungefähr dreimal so groß wie heute. Durch Verlandung entstand über Jahrtausende das Moor, das heute den See umgibt. Solch ein Moor ist Lebensraum für ganz spezielle Pflanzen, die mit den besonderen Bedingungen gut zurechtkommen, etwa den Sonnentau, eine fleischfressende Pflanze. Wer bei einem Spaziergang auf dem Steg durchs Moor die Augen offen hält, der wird die eine oder andere botanische Besonderheit entdecken, die auf **Schautafeln** beschrieben ist. Charakteristisch für das Moor am Schwarzsee sind auch kleine Gruppen von Birken, von denen so manche freilich dem Biber zum Opfer gefallen ist, der mangels Bäumen aus Weichholz auch dieses Hartholz anknabbert und fällt.

Wem die Naturschönheit allein noch nicht reicht, der kann sich am Seeufer auch noch in den **Kitzbüheler Farbmeditationsweg** vertiefen. Die Künstlergilde hat Bilder in verschiedenen Farben entlang des Weges aufgestellt, darunter werden Farbwirkung und -bedeutung erklärt.

► **Für die Umrundung des Sees** braucht man zu Fuß etwa 45 Minuten. Es gibt mehrere Einkehrmöglichkeiten.

► **Tipp**

Nur ein kleines Stück nördlich vom Schwarzsee befindet sich der **Gieringer Weiher** (www.waldbad.me), der noch um ein ganzes Stück idyllischer liegt – kaum zu glauben, dass das überhaupt möglich ist.

Stege führen durch das Moor des Schwarzsees.

